

Die Tätigkeit der Kantonalkomitees im Jahre 1961 = Activité des Comités cantonaux en 1961

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **40 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Tätigkeit der Kantonalkomitees im Jahre 1961

Sammlung. Einmal mehr dürfen wir eine erfreuliche Verbesserung des Ergebnisses der Sammlungen der Kantonalkomitees nach Abzug aller mit diesen Aktionen verbundenen Unkosten feststellen, und zwar von Fr. 1 278 195.75 auf Fr. 1 334 072.39 (Tabelle 1). Die Kantonalkomitees Graubünden, Luzern und Zug haben im Berichtsjahr die grösste prozentuale Verbesserung ihres Sammlungsertrages erreicht, gefolgt von den Komitees Baselland und Tessin. Die auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Beträge wurden für 1960 auf Grund der vorläufigen, diejenigen für 1961 auf Grund der endgültigen Ergebnisse der Volkszählung 1960 errechnet und lassen sich daher nicht ohne weiteres miteinander vergleichen. Hervorzuheben ist, dass das Komitee von Zug, des kleinsten Kantons der Schweiz, pro Einwohner am meisten gesammelt hat; im weiteren stehen die Kantonalkomitees St. Gallen, Thurgau (evangelische Sektion) und Glarus in dieser Beziehung an der Spitze. Dieser Erfolg zeugt vom grossen Verständnis, das die Tätigkeit der Stiftung bei unserer Bevölkerung findet; das Direktionskomitee dankt von Herzen den unermüdlichen, einsatzfreudigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonalkomitees sowie den vielen Spendern von grossen und kleinen Gaben aus allen Landesteilen.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden

Die aus eigenen Mitteln stammenden Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Stiftung haben 1961 im Vergleich zum Vorjahr von Fr. 2 115 163.19 auf Fr. 2 821 200.88 zugenommen. Die Erhöhung dieser Leistungen im Kanton St. Gallen hängt mit dem Ausbau der staatlichen Altersbeihilfe zusammen, deren Durchführung und Auszahlung bekanntlich dem Kantonalkomitee der Stiftung überlassen wird; ebenso lässt der Kanton Appenzell IR die neu eingeführte kantonale Altersfürsorge im wesentlichen vom Stiftungskomitee durchführen, das im Berichtsjahr den ansehnlichen Betrag von Fr. 66 129.20 aus der Staatskasse verteilen durfte. Der Kanton Freiburg übergab dem Kantonalkomitee erstmals eine Summe von Fr. 24 356.60 als Zulage an die AHV-Bezüger, die bis zum Inkrafttreten der erhöhten Renten am 1. Juli 1961 ausgerichtet wurden, und im Kanton Zürich kommt die wesentliche Zunahme der Leistungen aus öffentlichen

Tabelle 1

Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes

Komitee	pro Kopf par habitant Rp. — Cts.		absolut absolus Fr.	
	1961 ¹	1960 ²	1961	1960
Aargau	26,98	26,70	97 380.31	96 054.14
Appenzell AR	34,57	34,40	16 913.15	16 994.85
Appenzell IR	34,68	32,83	4 488.10	4 300.80
Baselland	27,00	24,22	40 032.60	35 924.45
Basel-Stadt	19,39	19,22	43 742.03	43 527.58
Bern	19,74	19,70	160 627.10	159 822.60
Jura-Nord	20,75	18,61	15 764.10	14 538.25
Fribourg	11,63	11,26	18 508.15	17 995.75
Genève	8,70	9,46	22 547.75	23 760.35
Glarus	38,17	36,60	15 322.95	14 822.35
Graubünden	23,98	21,17	35 362.91	30 823.05
Luzern	23,57	20,79	59 745.25	52 627.45
Neuchâtel	16,06	17,36	23 706.33	25 610.75
Nidwalden	11,27	13,51	2 500.—	3 000.—
Obwalden	28,75	27,50	6 651.10	6 379.30
St. Gallen	40,95	38,75	139 026.80	131 026.50
Schaffhausen	28,47	26,42	18 782.65	17 460.50
Schwyz	23,14	21,34	18 061.45	16 688.75
Solothurn	32,08	30,22	64 416.30	60 901.70
Thurgau ev.	40,11 ²	34,61	41 053.80	37 825.85
Thurgau kath.	23,79 ²	25,37	15 240.95	14 411.15
Ticino	21,99	19,87	43 008.10	38 888.72
Uri	35,22	33,85	11 276.67	10 933.45
Valais	6,82	8,98	12 120.40	16 058.—
Vaud	12,44	12,49	53 426.41	53 750.80
Zug	41,55	36,92	21 806.60	19 383.90
Zürich	34,92	33,41	332 560.43	314 684.76
Schweiz	24,57	23,62	1 334 072.39	1 278 195.75

1) Auf Grund der endgültigen Ergebnisse der Volkszählung 1960

2) Auf Grund der vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung 1960

Mitteln dem Haushilfedienst des Kantonalkomitees zugut. Demgegenüber haben die Kantone aus den ihnen für die zusätzliche Alters- und Hinterlassenenfürsorge zur Verfügung gestellten Bundesmitteln den Kantonalkomitees der Stiftung einen insgesamt etwas niedrigeren Anteil übergeben als 1960 (Fr. 659 700.36 gegenüber Fr. 670 832.58). Der Grund liegt bei der infolge der Einführung einer kantonalen Altersbeihilfe erfolgten Sistierung des Beitrages des Kantons Zug (Tabelle 2).

Fürsorge. Die Zahl der von den Kantonalkomitees der Stiftung unterstützten Betagten und vorzeitig altersgebrechlichen Personen sowie der Witwen ohne minderjährige Kinder hat 1961 in der ganzen Schweiz nur unwesentlich zugenommen von 21 762 auf 21 783; der Gesamtbetrag der ausgerichteten Unterstützungen ist in der gleichen Zeit von Fr. 5 558 870.— auf Fr. 6 096 632.53 merklich angestiegen. Zunahmen dieser Leistungen sind vor allem zu verzeichnen in den Kantonen Appenzell IR, Freiburg und St. Gallen aus den bereits erwähnten Gründen; die Kantonalkomitees von Bern, Genf und Graubünden haben auch beachtliche Mehrleistungen für ihre Schützlinge aufzuweisen (Tabelle 3).

Alterspflege. Die Kantonalkomitees haben im Berichtsjahr für Alterspflege Fr. 851 086.77 ausgegeben gegenüber Fr. 845 061.03 im Vorjahr (Tabelle 4). Die erneute Zunahme dieser Leistungen ist in erster Linie auf den Ausbau des Haushilfedienstes für gebrechliche Betagte des Kantonalkomitees Luzern zurückzuführen; auch das Komitee Bern hat wesentlich mehr für Alterspflege aufgewendet als im Vorjahr. Der Haushilfedienst, der einem grossen Bedürfnis vor allem in den Städten entspricht, wird in den Kantonen Genf, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, St. Gallen, Waadt, Zug und Zürich von den Organen der Stiftung durchgeführt; in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Schwyz und Wallis befassen sich in erster Linie Frauen- und Hauspflegevereinigungen mit dem Haushilfedienst, wobei ihnen die Komitees der Stiftung mit Rat und finanziellen Beiträgen zur Seite stehen.

Neben dem Haushilfedienst erfreuen sich nach wie vor die Altersveranstaltungen aller Art, die Ausflüge und Ferienwochen, die Geburtstagsehrungen und Jubiläen grosser Beliebtheit; diese Anlässe dienen den Betagten nicht nur unmittelbar, sondern tragen auch wesentlich dazu bei, ihr Ansehen in den übrigen Kreisen der Bevölkerung zu heben und das Verständnis für ihre

Tabelle 2

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees
 Subsidés des cantons et communes aux Comités cantonaux

Komitee	aus eigenen Mitteln prélevés sur leurs fonds propres		aus Bundesmitteln prélevés sur la subvention fédérale	
	1961	1960	1961	1960
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Aargau	16 706.20	16 585.65	—.—	—.—
Appenzell AR	7 836.50	7 852.55	—.—	—.—
Appenzell IR	66 129.20	700.—	—.—	1 000.—
Baselland	11 860.—	11 780.—	—.—	—.—
Basel-Stadt	2 000.— ³	3 000.— ³	39 972.—	39 999.20
Bern	91 012.10	75 904.65	—.—	—.—
Fribourg	24 356.60	—.—	—.—	—.—
Genève	—.—	—.—	50 000.—	50 000.—
Graubünden	10 000.—	10 000.—	—.—	—.—
Luzern	—.—	—.—	2 000.—	2 000.—
Nidwalden	—.—	500.—	19 390.86 ⁴	20 339.08 ⁴
Obwalden	1 808.—	1 795.—	—.—	—.—
St. Gallen	2 118 166.18	1 631 821.64	349 729.50	349 729.50
Schaffhausen	1 437.— ⁵	688.50 ⁵	24 828.—	24 828.—
Schwyz	500.—	500.—	85 056.—	85 056.—
Solothurn	10 957.50	10 350.—	—.—	—.—
Thurgau ev.	672.—	672.—	—.—	—.—
Thurgau kath.	328.—	328.—	—.—	—.—
Ticino	9 975.—	10 220.—	—.—	—.—
Uri	3 000.—	3 000.—	5 000.—	5 000.—
Vaud	120 000.—	120 000.—	—.—	—.—
Zug	6 080.— ⁶	8 259.20 ⁷	—.—	9 156.80 ⁸
Zürich	318 376.60 ⁹	201 206.— ¹⁰	83 724.—	83 724.—
Schweiz	2 821 200.88	2 115 163.19	659 700.36	670 832.58

³) Anteil an Verwaltungsspesen

⁴) Inbegriffen Saldo von Vorjahr und Zinsen

⁵) Inbegriffen Verwaltungskostenanteil

⁶) Inbegriffen Beitrag der Stadt Zug an Alterswohnungen

⁷) Inbegriffen Beitrag des Kantons Zug an Verwaltungskosten und der Stadt Zug an Alterswohnungen

⁸) 1. Quartal 1960

⁹) Beiträge an Haushilfedienst der Stadt Zürich Fr. 228 651.30 und zusätzlicher Beitrag pro 1960 Fr. 50 000.—, der Stadt Winterthur Fr. 20 613.30 und des Kantons Zürich Fr. 19 112.—

¹⁰) Inbegriffen Beiträge an Haushilfedienst der Stadt Zürich Fr. 160 000.—, der Stadt Winterthur Fr. 20 000.— und des Kantons Zürich Fr. 17 471.—

besonderen Probleme zu wecken. Das Kantonalkomitee Zürich verdient an dieser Stelle besonders erwähnt zu werden; es leistete neben den herkömmlichen Veranstaltungen namhafte Beiträge an die Kosten einer Theatergruppe, die in Alters- und Pflegeheimen sowie an Altersnachmittagen spielte, und liess überdies durch initiative Mitglieder in den neuen Freizeitzentren der Stadt Zürich sehr erfolgreiche Betagtenzusammenkünfte organisieren.

Beiträge an Altersheime und andere Subventionen

Diese Aufwendungen der Kantonalkomitees bewegen sich im Jahr 1961 mit Fr. 119 752.98 im gleichen Rahmen wie 1960 mit Fr. 113 505.20 (Tabelle 5). Es sei hier daran erinnert, dass neben dem Kantonalkomitee Appenzell IR die Stiftungssektionen im Kanton Bern (ohne Jura-Nord) die einzigen sind, die über eigene Altersheime verfügen. Die Höhe dieser Aufwendungen ist je nach der Bautätigkeit starken Schwankungen unterworfen. Das Komitee Basel-Stadt betreibt als Mieter ein Alterswohnheim mit 16 Kleinwohnungen in Basel, die es zu vorteilhaften Bedingungen an Betagte weitervermietet. Die vom Kantonalkomitee Waadt ins Leben gerufene Stiftung «Cité du Grand Age» betreibt in Lausanne die mustergültige Alterssiedlung «Val Paisible», und das Kantonalkomitee Zug hat seinerseits zusammen mit einer anderen Organisation einen neuen Verein gegründet, der den Bau von Alterswohnungen und eines Altersheims in Zug zum Zweck hat.

Activité des Comités cantonaux en 1961

Collecte. Une fois de plus, nous enregistrons, avec une vive satisfaction, une augmentation du produit net des collectes de nos comités cantonaux de fr. 1 278 195.75 à fr. 1 334 072.39 (tableau 1). Les comités des Grisons, de Lucerne et de Zoug ont réalisé les plus grandes augmentations en pour-cent, suivis des comités de Bâle-Campagne et du Tessin. Les montants récoltés par tête de la population en 1960 ont été calculés sur la base des chiffres provisoires, ceux récoltés en 1961 sur la base des chiffres définitifs du recensement de la population de 1960 et ne peuvent donc point être comparés entre eux. Retenons que le comité de Zoug, du plus petit canton de la Suisse, a obtenu de tous le plus grand résultat par habitant; en outre, les comités cantonaux de

Tableau 3

Nombre de personnes âgées secourues et total des secours accordés

Zahl der unterstützten Betagten und Summe der Fürsorgebeiträge

	Nombre des vieux et vieilles		Total des secours Fürsorgebeiträge	
	Zahl der Betagten		1961	1960
	1961	1960	Fr.	Fr.
Comité				
Aargau	1 117	1 185	201 536.—	206 745.—
Appenzell AR	360	255	88 865.—	86 605.—
Appenzell IR	219	142	87 413.15 ¹¹	16 295.—
Baselland	455	471	87 425.30	90 237.15
Basel-Stadt	210	265	124 100.05	154 370.60
Bern	2 084	2 188	439 077.70	405 847.10
Jura-Nord	564	600	35 824.70	34 343.25
Fribourg	451	454	109 733.28	89 215.60
Genève	279	310	179 250.90	160 249.05
Glarus	218	229	42 410.—	46 345.—
Graubünden	1 096	1 096	141 270.—	132 297.—
Luzern	872	856	127 501.—	127 830.20
Neuchâtel	271	308	69 220.20	73 331.90
Nidwalden	189	186	28 225.—	29 850.—
Obwalden	144	136	14 865.—	14 640.—
St. Gallen	4 876	4 216	2 674 230.— ¹¹	2 201 080.40 ¹¹
Schaffhausen	278	275	62 950.—	60 675.—
Schwyz	853	941	143 235.— ¹¹	141 290.— ¹¹
Solothurn	720	740	129 341.85	126 767.70
Thurgau evang.	527	557	83 070.70	83 580.—
Thurgau kath.	223	240	32 305.—	33 750.—
Ticino	1 990	2 043	172 777.50	177 230.90
Uri	200	217	30 925.—	30 265.—
Valais	537	647	72 920.—	90 397.—
Vaud	754	839	299 605.85	322 616.30
Zug	247	240	42 621.70	37 547.—
Zürich	2 049	2 126	575 932.65	585 468.85
S c h w e i z	21 783	21 762	6 096 632.53	5 558 870.—

¹¹⁾ Y compris les secours accordés au nom du canton

Tableau 4

Dépenses pour séniculture
Aufwendungen für Alterspflege

Comité	1961 Fr.	1960 Fr.
Aargau	19 314.40 ¹²	17 032.75 ¹²
Appenzell AR	6 700.— ¹²	7 639.— ¹²
Appenzell IR	560.—	510.—
Baselland	4 587.55	4 060.85
Basel-Stadt	24 594.— ¹²	26 269.— ¹²
Bern	22 896.65 ¹²	16 654.95 ¹²
Jura-Nord	6 592.20	7 564.65
Fribourg	2 930.— ¹²	3 325.— ¹²
Genève	18 652.55 ¹²	19 231.35 ¹²
Glarus	712.70	575.45
Graubünden	5 873.62 ¹²	5 660.65 ¹²
Luzern	42 589.20 ¹²	28 571.85 ¹²
Neuchâtel	35 498.40 ¹²	32 446.55 ¹²
Nidwalden	3 328.60 ¹²	2 051.95 ¹²
Obwalden	300.— ¹²	440.— ¹²
St. Gallen	20 496.20 ¹²	17 521.50 ¹²
Schaffhausen	11 195.75 ¹²	9 334.30 ¹²
Schwyz	4 478.20 ¹²	4 120.90 ¹²
Solothurn	15 612.95 ¹²	16 007.30 ¹²
Thurgau evang.	3 298.95	2 452.25
Thurgau kath.	916.50	865.10
Ticino	6 098.40	6 075.70
Uri	2 396.90	2 609.65
Valais	877.45	1 242.90
Vaud	41 736.40 ¹²	40 349.55 ¹²
Zug	1 348.20 ¹²	1 663.75 ¹²
Zürich	547 501.— ¹²	570 784.13 ¹²
S u i s s e	851 086.77	845 061.03

St-Gall, Thurgovie (section évangélique) et Glaris tiennent la tête sous ce rapport. Ces beaux succès témoignent de la grande sympathie que notre peuple éprouve pour l'activité de la Fondation. Le comité de direction remercie bien cordialement les collaboratrices et collaborateurs dévoués et actifs au service des comités cantonaux; il dit aussi un merci sincère à nos donateurs dans le pays tout entier.

Subsides des cantons et communes. De leurs fonds propres les cantons et communes ont versé à la Fondation fr. 2 821 200.88 contre fr. 2 115 163.19 en 1960. L'augmentation de ces subsides dans le canton de St-Gall est due au développement de l'aide cantonale à la vieillesse dont l'administration et les paiements sont confiés au comité de la Fondation. De même, le canton d'Appenzell Rhodes-Intérieures fait gérer en principe son nouveau régime cantonal d'aide à la vieillesse par le comité de notre organisation; celui-ci a pu distribuer en 1961 la respectable somme de fr. 66 129.20 remise par la caisse de l'Etat. Le canton de Fribourg a confié pour la première fois un montant de fr. 24 356.60 au comité cantonal en qualité de supplément destiné aux bénéficiaires de l'AVS, versé jusqu'au moment de l'entrée en vigueur des nouvelles rentes le 1er juillet 1961. Dans le canton de Zurich, c'est le service d'aide ménagère qui a profité de la sensible augmentation des subsides des fonds publics. Par contre, les cantons ont, sur les subventions mises à leur disposition par la Confédération, versé un peu moins aux comités de la Fondation que l'année précédente (fr. 659 700.36 contre fr. 670 832.58). Ce nouveau recul provient du fait que le canton de Zoug a, par suite de l'introduction d'une aide cantonale à la vieillesse, supprimé ses subsides (tableau 2).

Assistance. Le nombre de personnes aidées par la Fondation, y compris les prématurément invalides ainsi que les veuves sans enfants mineurs, n'a que très légèrement augmenté dans toute la Suisse de 21 762 à 21 783; la somme totale versée à cet effet a toutefois augmenté sensiblement de fr. 5 558 870.— à fr. 6 096 632.53. Des augmentations ont surtout été enregistrées dans les cantons d'Appenzell Rhodes-Intérieures, Fribourg et St-Gall pour les raisons déjà mentionnées; en outre, les comités de Berne, Genève et des Grisons ont également distribué plus de secours qu'en 1960 (tableau 3).

Séniculture. Les comités cantonaux ont versé au chapitre de la séniculture en 1961 fr. 851 086.77 contre fr. 845 061.03 l'année

Tableau 5

Subsides aux maisons de repos et autres subventions
Beiträge an Altersheime und andere Subventionen

Comité	1961 Fr.	1960 Fr.
Appenzell IR	6 000.—	5 000.—
Baselland	5 500.—	1 000.—
Bern ¹³	95 822.98	94 145.20
Neuchâtel	900.—	850.—
Obwalden	5 000.—	6 000.—
Uri	30.—	10.—
Zürich	6 500.—	6 500.—
S u i s s e	119 752.98	113 505.20

¹³⁾ Y compris les prestations des sections de district

précédente (tableau 4). La nouvelle augmentation des sommes dépensées pour ces manifestations est due à une extension du service d'aide ménagère en faveurs des vieillards handicapés du comité cantonal de Lucerne; d'autre part, le comité de Berne a également augmenté sensiblement les moyens versés en faveur de la séniculture en 1961. Le service d'aide ménagère est assuré par les organes de la Fondation dans les cantons de Genève, Grisons, Lucerne, Nidwald, Obwald, Saint-Gall, Vaud, Zoug et Zurich. Dans les cantons d'Argovie, Bâle-Ville, Berne, Fribourg, Neuchâtel, Schaffhouse, Soleure, Schwyz et Valais, ce sont essentiellement les associations de services d'aide familiale et d'autres organisations féminines qui s'occupent de ce service; mais nos comités cantonaux leur apportent leur appui moral et financier. Outre ce service d'aide ménagère, les comités cantonaux organisent, comme par le passé, des manifestations de tous genres en faveur des personnes âgées, courses d'agrément, semaines de vacances, jubilés et célébration d'anniversaires. Ces manifestations toujours très appréciées ne sont pas seulement un rayon de soleil dans la vie des vieillards, mais renforcent entre eux et les autres classes d'âge de la population suisse des liens d'affection et de compréhension. Le comité cantonal de Zurich mérite ici des félicitations toutes spéciales; outre ses manifestations habituelles, il

a versé des subsides importants à un groupe théâtral, qui se produisait dans des asiles ou des maisons de retraite, de même que dans des matinées artistiques. Le comité zurichois a collaboré aussi activement à des réunions de vieillards dans les nouveaux centres de loisirs de la Ville de Zurich.

Subsides aux maisons de repos et autres subventions. Les prestations des comités cantonaux sous cette rubrique n'ont que légèrement augmenté de Fr. 113 505.20 en 1960 à fr. 119 752.98 en 1961 (tableau 5). Rappelons à ce propos que notre comité de Berne (à l'exception du Jura-Nord) est, avec celui d'Appenzell Rhodes-Intérieures, le seul à posséder en propre des maisons de repos. La somme des subsides en question change beaucoup d'année en année selon l'activité dans le domaine des constructions. Le comité de Bâle-Ville a loué une maison à Bâle dont les 16 petits appartements sont sous-loués à bon marché à des personnes âgées. La Fondation de la «Cité du Grand Age» créée par le comité cantonal vaudois gère à Lausanne une colonie modèle de 154 appartements appelée «Val Paisible». Le comité cantonal de Zoug a de son côté, avec l'appui d'autres organisations, créé une association qui se propose comme but la construction d'appartements pour vieillards et d'un asile de vieillards à Zoug.